



UNTERSPREEWALD

Altarmanschluss, Errichtung von Sohlenschwellen und Uferentfesselungen in der Spree zwischen Wehr Neu Lübbenau und Tuschatz

Der Spreeabschnitt befindet sich im Biosphärenreservat Spreewald im Unterspreewald nördlich der Stadt Lübben. Er umfasst den Bereich zwischen dem Wehr Neu Lübbenau und dem Zusammenfluss von Spree und Puhlstrom. Er ist 2,6 km lang. Der Ausbau und die Begradigung der Spree sowie die hohen Abflüsse durch Sumpfungswässer aus der Bergbautätigkeit führten zu Sohlvertiefungen und dem Verlust von Gewässerstrukturen. Nach Einstellung des Braunkohleabbaus ist die Spree infolge Wassermangels und herabgesetzter Fließgeschwindigkeit verschlammte. Diese Situation wird sich wegen der bereits eingetretenen Klimaänderung im südlichen Brandenburg zukünftig noch verschärfen.

Hauptspree Neu Lübbenau

Ziele

- Verbesserung der Gewässerstrukturen in und an der Spree insbesondere durch Wiederanschluss eines Altarms
- Ermöglichung fließgewässertypischer Prozesse wie seitlicher Erosion und Sedimentation
- Verbesserung der Strömungsverhältnisse und des Sedimentrückhaltes
- Verbesserung der Lebensräume gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

Inhalt des Vorhabens

- Anschluss eines circa 250 m langen Altarms (Förderung der Breiten- und Tiefenvarianz des Gewässers)
- Errichtung von vier Sohlenschwellen (Schaffung von Strömungsdiversitäten durch lokale Erhöhung der Fließgeschwindigkeit, Vermeidung von Geschiebeaustrag, mittelfristige Sohlaufhöhung)
- Schaffung von Uferstrukturen durch die „Entfesselung“ von Uferbefestigungen in vier circa 50 bis 80 m langen Abschnitten (Initiierung von Erosionsprozessen, Unterstützung der Sohlaufhöhung, Nischenbildung für Flora und Fauna)

Angaben zum Gewässer

- Lage: Unterspreewald zwischen Neu Lübbenau und Leibsch, Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald“, FFH-Gebiet „Unterspreewald“
- Sohle: Sand mit Schlammauflagen
- Sohlbreiten: Kronenbereich 11 bis 14 m (früher 5 bis 14 m)
- Sohlgefälle: 0,7 ‰
- NQ/MQ/HQ100 : 0,2 / 2,0 / HQ nicht ermittelt, betreffende Abschnitt bei 28 m³/s bordvoll
- Fischregion : Blei-/ Barbenregion
- Vorhandene Arten: Plötze, Barsch, Hecht, Döbel und sechs weitere Arten
- Besonderheit: Die Lage in einem Staugürtelsystem zwischen dem Wehr Neu Lübbenau und dem Wehr Leibsch beeinflusst die Wasserstände, Abflüsse und Fließgeschwindigkeiten.



Verbesserung der Gewässerstrukturen im Spreeabschnitt südlich von Leibsch – Maßnahme im Luftbild



- Uferstrukturen verbessern
- Sohlenschwellen
- Altarmanschluss

Die Lage der Baumaßnahmen im Unterspreewald



Altarmanschluss im Detail

Umsetzung

September 2009 bis Januar 2010

Besonderheit

Umsetzung des größten Teils der Maßnahme auf dem Wasserwege, um die Errichtung von Baustraßen entlang des Gewässers zu vermeiden und so den Eingriff in Natur und Landschaft zu minimieren.

Wegen der vorhandenen Muschelpopulation wurde eine ökologische Baubegleitung beauftragt und von Fachleuten durchgeführt.

Um dem Eisvogel mehr Brutmöglichkeiten zu bieten, wurden spezielle Röhren im Steilhang des Altarms eingebaut. Von den Eisvogelbrutröhren sollten jeweils mindestens zwei zur Verfügung stehen, da die Vögel die Röhre der ersten Brut häufig nicht noch einmal für die zweite Brut des Jahres nutzen.

Beteiligte Firmen

Planung: Hyder Consulting GmbH, Luckau

Landschaftsplanerische Fachplanung:

Siedlung & Landschaft, Luckau

Bauausführung: TWB Tief- und Wasserbau GmbH, Boblitz

Kosten

Planung: 55.000,- Euro

Bau: 265.000,- Euro

Gesamt: 320.000,- Euro

Anmerkung: In den Planungskosten enthalten sind die Planung Ingenieurbauwerke, Bauleitung und Bauüberwachung, ökologische Baubetreuung, FFH- Vorprüfung, UVU – Vorprüfung, Landschaftspflegerischer Begleitplan.

Erfahrungen

Die gewünschte dynamische Eigenentwicklung des Flussbettes war bereits im ersten Jahr nach Fertigstellung zu beobachten (Ausbildung von kleineren Steilufern und sandigen Uferbereichen).

Wenn möglich sollten die Uferbereiche und ein Pufferstreifen im Eigentum des Vorhabensträgers sein. Die Akzeptanz der Entfesselungsmaßnahmen ist bei zu erwartenden Uferabbrüchen erfahrungsgemäß gering.

Die entfesselten Uferbereiche unterliegen einer rasanten Sukzession.



Gebaut wird größtenteils vom Wasser aus.



Mächtige Steinpackungen machen aus der Spree einen Kanal.



Die „entfesselten“ Bereiche zeigen die gewünschte Dynamik.



Vor Umsetzung der Maßnahmen war das Altwasser von der Spree abgeschnitten.



Der Einlaufbereich ist freigelegt. Quergelegte Baumstämme verhindern eine touristische Nutzung.



Nur eine schmale Verbindung zur Spree ist vor der Umsetzung vorhanden.



Der Auslaufbereich nach Wiederanschluss des Altarms. Die Beschilderung und quergelegte Baumstämme sollen eine Befahrung verhindern.



Für den seltenen Eisvogel werden künstliche Bruthabitate geschaffen. Die Röhren wurden in einer Lehm-packung eingebaut.



Natürliche Strukturelemente – wie hier ein Wurzelteller – bereichern die Habitate des wiederangeschlossenen Altarms.

Stand 11/2010

Das Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald ist ein Naturschutzgroßprojekt der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und des Zweckverbandes Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald.

Von 2001 bis 2013 stehen 12,1 Millionen Euro für die Erhaltung und Entwicklung spreewaldtypischer Lebensräume zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.grps.info oder www.gewässerrandstreifenprojekt-spreewald.de

Impressum

Redaktion:
Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald
Dr. Christine Kehl
Kirchplatz 1
03222 Lübbenau/Spreewald
Telefon 0 35 42 - 87 28 17

Fotos: Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald
Technische Illustrationen: Hyder Consulting GmbH, Luckau
Gestaltung: spierling-art.de

© 2010
Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald



chance.natur
BUNDESPRÄSIDIUM NATURSCHUTZ



Ministerium für Ländliche Entwicklung
Umwelt und Verbraucherschutz